Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 32

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Himmelserscheinungen im Monat August.

1. Sonne. Das Tagesgestirn bewegt sich vom Sternbild des Krebses ins Sternbild des Löwen. Die diametral gegenüberstehende himmelsregion, die um Mitternacht tulminiert, zeigt südlich vom Aequator das wenig auffällige Sternbild des Wassermanns.

2. Der Mond stand am 5. turz nach dem 1. Viertel in der Höhe der Erdbahnsebene (aussteigender Anoten) im Sternbild der Wage. Der Vollmond tritt am 11. im Zeichen des Steinbocks ein. Er steht dann 5° über der Elliptik, aber 10° unter dem

Aequator (43°).

3. Planeten. Werkur wird rückläusig und verschwindet im Glanz der Sonne. Benus wird gegen Ende des Monats ebensfalls rückläusig und nähert sich wieder der Sonne. Wars steht in der Monatsmitte westlich der Sonne und geht etwa 2 Stunden vor der Sonne im Osten auf. Jupiter steht zwischen Wars und Sonne und wird daher nur schwierig zu sehen sein. Saturn kommt am 22. mit der Sonne zur Konzunktion und bleibt daher unsichtbar. Vom

23.—26. tritt ber Mond nacheinander in Konjunktion mit Mars, Jupiter, Merkur und Saturn, und da am 25. zugleich Neumond einfällt, so haben wir dann das merkwürdige, aber für uns leider unsichtsbare Schauspiel, daß alle beweglichen Gestirne mit Ausnahme der Benus und der beiden weltsernen Uranus und Neptun in einem Kaume von nur 30° Länge hinterseinander stehen. Was würden wohl die alten Astrologen zu dieser Konstellation gessagt haben?

4. Im Monat August machen sich die Meteoriten oder Sternschnuppen außerorbentlich bemerkbar. Der dichteste Schwarm trifft die Erde in der Nacht des 10. August. Er wird Laurentiusstrom oder nach dem Sternbild des Perseus, von wo die Meteore ausstrahlen, die Perseiden genannt. Den Söhepunkt erreicht das Schauspiel in der zweiten Pälste der Nacht. Das Sterns

bild des Perseus befindet sich dann im südöstlichen Sektor des Pimmelsgewölbes.

Dr. J. Brun, histirch.

Schulnachrichten.

Bern. Pruntrut. Keine verheirateten Cehrerinnen. In der Gemeindeversammlung von Pruntrut hat die Schulkommission den Wunsch ausgedrückt, es möchten die Lehrerinnen inskünftig bei ihrer Verheiratung die Demission einreichen, und es möchten die verheirateten Lehrerinnen, die gegenwärtig im Dienste stehen, sich bei Ablauf der Amtsperiode nicht wieder zur Wahl stellen. Nationalrat Daucourt war dafür eingetreten, man solle die verheirateten Lehrerinnen nicht dadurch ins Unrecht sehen, daß man sie nicht die für die Pensionsberechtigung erforderliche Anzahl Dienstjahre erreichen lasse.

— Biel. Lehrerbesoldungen. Primarlehrer im Minimum 4600 Fr., im Maximum 7000 Fr., Lehrerinnen 3500—5660 Fr., Lehrer an den Spezialklassen 4500—7200 Fr., Lehrer an den Spezialklassen 4500—7200 Fr., Lehrer an den Spezialklassen 4500—7200 Fr., Lehrer an der Handlehrerinnen 900 Fr., pro Klasse, Lehrer an der Handlessen und am Chmnasium 6000—9000 Fr., am Progymnasium und an der Sekundarschule 5300—8000 Fr.

Luzern. Lehrerbesoldungsdekrete. In ber Großratssitzung vom 29. Juli sind nun die Besoldungsdekrete für die Lehrerschaft an den Bolksschulen (Primar-, Sekundar-, Bürger- und Arbeitsschulen), an den Mittelschulen und den staatlichen Schulanstalten für die Jahre 1919/23 gemäß den Anträgen der Rommission im Einverständnis mit der Regierung nach kurzer Diskussion und ohne irgendwelche Opposition angenommen worden. In

einer kurzen Stunde war die ganze Angelegenheit, die in Lehrerkreifen so viel Sorgen und Bangen verursacht, erledigt.

Für laufendes Halbjahr kommen für alle Schulftufen zu nachstehenden Besoldungsansähen noch Teuerungszulagen und zwar: Familienzulage Fr. 125; Rinderzulage je 90 Fr., wobei allerdings von einer gewissen Besoldungsstufe an eine Redultion derselben eintritt. Immerhin bleibt die Lehrerschaft an den Bolksschulen von dieser Redultion underührt.

Für die Lehrerschaft an den flaatlichen Schulanstalten soll gemäß Beschluß des Großen Rates ein besonderes Besoldungsrägulativ erlassen werden, rüdwirkend auf Beginn der laufenden Legislaturperiode. — Nun die neuen Besoldungsansätze:

Boltsichule:

Primarlehrer Fr. 3200—4400, Behrerin Fr. 3000—4200, Sek. Behrer Fr. 4000—5200, Behrerin Fr. 3800—5000 (bazu kommen noch je 400 Fr. für Wohnungs. und Holzentschäbigung), Arbeitslehrerin für ben Kurs Fr. 200—300. Bürgerschullehrer pro Kurs Fr. 250.—.

Mittelfdulen: 5000-6500 Fr., Bulagen

an bie Rettoren 200-500 Fr.

Rantonsschule: Symnasium und Realschule: untere Alassen Fr. 5500—7500; Obersymnasium, Lyzeum und Oberreals und Handelsschule (incl. Fachlehrer bieser Stufen) Fr. 6000—8000.—. Ausnahmen: Freihandzeichenen Fr. 5000—7500, Blasinstrumente und Turnen je Fr. 5000—7000. (Ueberstunden Fr. 200 bis 250.) Rettoren: Zulage 1200—2000 Fr.

Theologische Lehranstalt, jebe Lehrstelle Fr. 6000—8000, Zulage an ben Rettor Fr. 500.

Runstgewerbeschule, Fachlehrer Fr. 5000 bis 7500, Hilfslehrer Fr. 2000 – 5000, Zulage an den Rektor Fr. 1000.

Behrerseminar. Direktor Fr. 6000-8000, (plus freie Wohnung) übrige Lehrer Fr. 5000-7000.

Bandwirtschaftl. Winterschule. Direktor Fr. 8000, Fachlehrer Fr. 5000—6500, Hilfs-lehrer Fr. 4000—5500.

Anstalten in Sohenrain. Direktor Fr. 4500—7000, übrige Lehrer Fr. 4000—6000, Behrerinnen (Schwestern) Fr. 600—1500 nebst freier Station.

Rantonalschulinspettor: Fr. 5000-7000 nebst Fr. 1000 für Reiseauslagen. Bezirksinspettoren für jede Schule Fr. 20-100.

Die Wünsche der Lehrerschaft an den Boltsfoulen find bis auf einige formelle Puntte erfüllt Das Zutrauen ber Lehrer zu ben kantonalen Beborben murbe also gerechtsertigt. — Wenn nun das Lehrpersonal der staatlichen Schulanstalten bermalen noch nicht bas erreichte, was es billigerweise forbern durste (6500 - 8500 Fr.), jo bedeutet boch bas neue Defret ein verban. tenswertes Entgegentommen, das allgemein anerkannt und gewärdigt wird, namentlich auch burch die Weglaffung einer weitgebenden Differenzierung und burch bie Schaffung eines Besolbungeregulative. Auch ift ber Unficht ber Rommiffion, wonach jeber Lehrer, ber bisher bas Dagimum ber Befoldung bezog, bies nach ben neuen Ansaben ohne meiteres ebenfalls erhalten solle, nicht widersprochen worden. Sobann hat man die einengenbe Bestimmung, bag nur jener Behrer bas Besoldungsmaximum erhalte, ber auch bas Wochenftuntenmaximum aufweise, fallen laffen. Solieglich fügte man dem Defret die Rlausel bei, daß der Regierungsrat befugt sei, zur Gewinnung und Erhaltung besonders tüchtiger Lehrfrafte bie im Dekrete festgelegten Besolbungsansähe um maximal 15 Prozent ju überschreiten.

— Kantonsschule. Zwei Jubilare. Mit bem abgelaufenen Schuljahr kann Herr alt Rektor E. Ribeaub, Professor ber Chemie, auf 50 Jahre im Dienste ber Schule und ber Wissenschaft zurückbliden, wovon 30 Jahre an ber Kantonsschule in Luzern. — Herr Rektor J. Kühne, Prosessor ber Mathematik, hat 40 Jahre lang die Leiden und Freuden eines Lehrers an höhern Lehranstaltengenossen, wovon 25 an der Kantonsschule Luzern und zugleich 10 Jahre als Rektor der Reals und Handelsschule. Beide Herren erfreuen sich trotz der vollgerüttelt arbeitsreichen Wirksamkeit einer tresslichen körperlichen und geistigen Frische. Ihnen unsere herzliche Gratulation.

— Promotion. Herr Dr. theol. Joseph Waldis, Prosessor an der Kantonsschule, hat an der Universität Zürich das Symnasiumlehrer. Examen für klassische Philologie und das philosophische Doktor. Examen mit bestem Erfolge bestanden. Die Dissertation behandelt "Sprache und Stil der großen griechischen Inschrift vom Nemrub. Dagh in

Rommagene (Norbsprien). Gin Beitrag zur Roines Forschung." — Wir gratulieren.

Uri. (J. M.) Der Lehrerverein Uri hielt am 15. Juli in Altdorf eine Aftivenkonferenz ab. Haupttraktanden bildeten der Besuch des historischen Museums Altdorf und des Schlößchens Apro in Seedorf unter Führung der H. H. Archivar Wymann und Pfarrer Gisler.

Unter ben Berhandlungsgeschäften figurierten Renntnisgabe ber Statutengenehmigung, Lefebuchangelegenheit und Besolbungsfrage. Diese lehtere Frage gab zu kurzen wegleitenden Erörterungen Anlaß. Die Mitglieder verlangten die Schaffung eines Besolbungsgesehres, da wir zur Landsgemeinde mehr Bertrauen haben als zum h. Bandrat. Ferner wurden eine Eingabe um Nachteuerungszulage verlangt, da ja der Kanton bekanntlich an ledige Lehrer bloß 250 Fr. und an verheiratete 400 Fr. + 50 Fr. Kinderzulage entrichtet.

— Erffeld hat das Gehalt seiner Lehrer auf 4500 Fr. inklusive Wohnung und Heizung sestigessest und zwar haben zu diesem Ersolge sast hauptssächlich die Konservativen gestimmt. Die beiden andern Parteien blieben der Vorsgemeinde größtensteils fern.

— Die Gemeinde Gurtnellen hat knizlich bas Gehalt des Lehrers um 400 Fr. erhöht und bazu eine Teuerungszulage von 200 Fr. gesprochen. Die Gemeinde stellt dem Lehrer überdies ein möbiliertes Zimmer zur Verfügung.

Baselland. Bafellands kath. Lehrerverein ift fulturfeinblich, weil er bie Gottfr. Reller-Ber-So bacte vielleicht ebrung (Feier) verweigerte. mancher Befer ber Rummer 30 unferer "Soweiger-Schule", wenn er bort nach unferer Rorrespondens von einer impofanten Reller-Feier ber St. Galler Lehrerschaft las. Zu ben bortigen Gründen unseres Weigerns trat nun feither auf ben Geburtstag Rellers noch ein weiterer Umftanb, ber unfere Stellungnahme noch mehr begreifen lagt. Wie gerabe bie bestruttiven Reller'schen Glemente nicht blog unter bem Bolfe, fonbern auch unter ben größten Literaten und fog. patriotifchen Dichtern wirken fonnen, zeigt bie "freundliche" Auslaffung bes Gefinnungsgenoffen Rellers, welche ber in unferem Bezirkshauptorte und beffen liberalen Blattlein forift. ftellernbe Gottfr. Reller - Berehrer, Gerr C. A. Bernoulli, ben fatholifchen Gibgenoffen in einem Beitartitel auf bie Jahrhundertseier bes Ratholiten. haffers Reller wibmet und fich babei als ehemaliger protest. Pfarrer noch jum Reformator unserer bl. Religion macht mit ben Worten: "Der heutige Ratholigismus ift eine mechanfilierte Priefterbemofratie mit der öbesten Beräußerlichung und hoffnungslofen Berpobelung ber faihol. Glaubensübung, eine ungebilbete Bogerreligion. Ueber berfelben machen heute unter bem Soupe ihrer geiftlichen Weihe nicht wie ebemals, fluge und feine Salongeiftliche, fonbern Rapel und Anoten. Sinter ber fatholifden Bolfsbewegung fieht ber jungere Rlerus, bem es an Anftand fehlt u. f. w." Der "vornehme" Dichter bes Gottfr. Reller-Festspieles von Bafel hat somit in ber Vokalpresse seinen Schafspelz abgezogen und seinen Festvers sich selbst zur Jronie geschmiebet: "So wahr, als ich auf heißer Wahlstatt lieg', entsesselt nie unseligen Bürgerkrieg!"—Wir fragen bei dieser Gelegenheit, ob der in der roten Zwinglistadt so oft aufsladernde Bürgerkrieg nicht schon beigelegt worden ist durch unsere staatserhaltenden katholischen Milizen und ihre rassige "Bozerreligion"? Dem Staatsbürgererzieher Gottstr. Reller und seinem Frieden störenden Verehrer C. A. Bernoulli stellen wir dafür unsern Vaterlandsretter Nislaus von der Flüe gegenüber, als Vorbild eines echten und toleranten Patrioten nach innen und außen.

Dies bas Programm unserer vaterländischen Rultur. S.

: St. Gallen. Rant, Lehrerversin. Die Settion Obertoggenburg regt bie Ginberufung eines kant. Lehrertages für ben Commer 1919 an und möchte babei bie Revision bes am 1. Juli eben in Wirkung getretenen Befoldungsgesetes ins Rollen bringen. Die Rommission bes R. B. B. rat bavon ab. Sie möchte zuerft die Wirkungen bes Gesetzes in den Gemeinden abwarten und einem spätern Revifionsbegehren eine umfassende Gemeinde-Statistit beilegen. Inzwischen erscheint ihr aber die Revision ber Statuten ber kant. Penfionskaffe als bringlichstes Postulat. Die Borbereitung durch die Rommission und hernach ber Settionen aber verlangt eine Zeitspanne, daß die Einberufung des hiefür vorgesehenen Lehrertages für biefes Jahr ein Ding ber Unmöglichkeit ist. Daß babei die angebeutete Gesetzestevifion nicht außer Auge gelaffen wird, verfteht fich am Rand. Darüber ist man in Lehrerfreisen einig. Zweierlei Meinung herrscht nur über bas Tempo, bas eingeschlagen werben foll. Ruhiges und tattisches Erwägen war noch immer Grundlage eines Erfolges.

Da seitens ber Kommission ein Lehrertag erst für 1920 vorgesehen ist — an der Delegiertenversammlung im Frühlung wurde keine gegenteilige Meinung zu diesem Borhaben geltend gemacht — so bleibt nun der Sektion Obertoggendurg ein anderer Weg offen, nämlich die Zustimmung von 4 weitern Schwestersektionen zu ihrem Borgehen zu erhalten. Doch haben bereits 11 Sektionen die Einsadung von Obertoggendurg abgelehnt. Neutoggendurg marschiert mit, Werdenberg erklärte: wenn möglich noch 1919. Der Lehrertag fällt also für 1919 ins Wasser, ist aber für 1920 vorgesehen. Am 27. Sept. sindet in St. Gallen eine außerordentliche Delegierten-Konservag des K. &. B. statt.

△ Ein Kücktritt. In Wil ist wegen lange andauernder Krankheit Hr. Rollege Abolf Reßler vom Schulamt zurückgetreten. Wer kennt ihn nicht, den lieben Kinderfreund und gottbegnadeten Dichter der Aebtestadt! Ohne Zahl sind seine kulturhistorischen, humoristischen und ernsten Abhandlungen in Poesie und Prosa; als anschaulicher Erzähler haben ihn die Volksschriften überall bekannt gemacht. Mögen dem Sänger voll Seist und Semüt noch recht viele sonnige Tage beschieden sein!

— Lehrergehaltsreform. Die Schulgemeindeversammlung Au ging 200 Fr. höher, als der Schulrat beantragte. Steuererhöhung von 55 Rp. auf 75 Rp. Der Oberlehrer bezieht heute Fr. 3200.—Grundgehalt, Fr. 400.—Personalzulage, Fr. 600.—Staatsstellenbeitrag und Fr. 500.—Wohnungsentschädigung, total Fr. 4700.—. Für den Unterslehrer fällt die Personalzulage weg, so daß er mit Fr. 4300.— besoldet ist.

Solbach. Primarlehrer: Fr. 3300 + 12 jährl. Zulagen à 100 Fr. vom 5. Jahre an + 500 Fr. Wohnungs-Entschädigung. Maximum: Fr. 5000.

— Rehrerinnen */8 obigen Gehaltes + 12 × 100 Fr. + W.=E. Sekunbarlehrer Fr. 900 mehr als die Primarlehrer. Ein ehrendes und erfreuliches

Resultat!

Mels, die Metropole des St. Galler Oberlandes blieb erheblich unter obigem Beispiel: Primarlehrer Fr. 3600 + W. Reallehrer Fr. 4500 +W. Ob die Aretrung einer neuen Stelle ihren Einfluß geltend machte?

Murg a. Walensee: Beschluß vom 27. Juli. Grundgehalt: Fr. 4000 + 400 W.-E., acht Zuslagen ber Gemeinde à Fr. 100 nach je 2 Jahren.

Maximum im 17. Dienstjahre Fr. 5200.

Alttoggenburg. Auf Initiative bes BezirksSchulrates besprachen Delegierte von 10 Primarund 2 Realschulgemeinden die Stellungnahme zum
in Arast tretenden Lehrerbesolbungsgeseh. Die
Stimmung war eine harmonische, die Aussprache
eine offene und das Bewußtsein, daß unserm Lehrerstand und unserm Schulwesen weitere Opser gebracht werden müssen, ein allgemeines. Je vorurteilsloser und länger man die Eingabe der Lehrerschaft prüse, desto mehr müsse sie gewürdigt werden.
Sie sollte von dem drüdenden Gesühl besreit werden, Kinder unterrichten zu müssen, deren Bäter
ihm eine sorgensreiere Existenz nicht gönnen. Die
einstimmige Schlußresolution lautet:

a) Die Ronferenz ist der Ansicht, daß wenigstens der im Gesetz vorgesehene Staatsbeitrag (Fr. 600 pro Lehrer) an die Gemeinden — in irgend einer Form, am besten durch Erhöhung des Gehaltsminimums den desinitiv angestellten Lehrern (und 3/6 auch den Lehrerinnen) wiederum zugewendet werden

sollte.

b) Die Ronferenz ift ber Anficht, bag wenigstens finanziell beffer gestellte Gemeinben burch eine entsprechenbe Mehrleiftung mit gutem Beispiel vorangeben follten.

Mögen nun die in Balde abzuhaltenen Schulgemeinden dem fath. Alttoggenburgervolk Ehre einlegen, getreu dem "Brief" des leitenden Ausschusses bes fatbol. Lehrer- und Schulmannervereins der Schweiz, der von unserer ft. gallichen konservativen Presse in extenso oder auszugsweise unterstützt wurde.

— Den kathol. Schulgemeinden ins Stammbuch. Herr alt Bezirksschulratspräsibent Joseph Bächtiger schreibt in seinem neuen, ebenfalls sehr gut redigierten Blatt in einem Leiter über neuere Strömungen im Kanton auf dem Gebiete des Erziehungswesens folgende sehr beherzigende Worte:

Aus dem Gesagten geht aber für unfere noch bestehenden tatholischen Schulgemeinden bie ernste Pflicht hervor, daß fie für eine volle Leiftungsfahigkeit ihrer Schulen beforgt und auch für eine anständige, aneifernde Bezahlung ihrer tuchtigen Lehrtrafte beftrebt fein follen. Sonft fommt bie andere Richtung und ringt uns bie Stellung ab, und wir erfaufen mit unferer Rnauferigfeit und Gleichgaltigkeit eine religiose Ginbuße von größter

Bebeutung. Der Perordnung betr. Gehalte der Cehrerschaft der Stadt St. Gallen feien einige Bestimmungen entnommen, bie auch auswärts intereffieren: Die Gehaltsanfage übergeben wir; fie wurden foon fruber gemeldet. - Die Pflichtftunbengahl wird für Lehrer im 55.-60 Al. tersjahr, für Lehrerinnen im 50. - 55 Altersjahr um 2 Stunden, für folche vom 60 bezw. 55. Altersjahr an, um 4 Stunden herabgesett. — Die Berechnung bes Dienstalters geschieht in ber Weise, daß die Dienstjahre an öffentlichen Schulen des In- und Auslandes voll angerechnet werden, diejenigen in privater Stellung und an Instituten nach bem Ermeffen bes Zentralschulrates. Afabemische Studien konnen — bis auf 3 Jahre im Maximum — wie Dienstjahre angerechnet werben. In Arankheitsfällen eines Lehrers ober einer Lehrerin wird ber Bermefer bis höchftens auf bie Dauer eines Jahres bezw. bis zur Penfionierung des Erfrankten, aus der Gemeindekaffe bezahlt. Im Falle des Ablebens eines Lehrers ober einer Lehrerin haben die hinterlassenen unbeschabet ber Leiftungen ber Behrer-, Witmen- und Alterstaffe Anfpruch auf den Gehalt für den Reft bes Sterbemonats und drei weitere volle Ralenbermonate. — Während ber Dauer bes nach Maggabe ber Militarorgani. fation gu leiftenben Militarbienftes erhalten Lehrer bei Wiederholungsfurfen und beim aktiven Dienft ben vollen Gehalt; bei Refrutenschulen und andern Instruktionskurfen bie Berheirateten 80 % und bie Ledigen 50 % bes Gehalts. Für außerorbentliche Soldverhaltniffe bleibt besondere Rege. lung burch den Gemeinderat vorbehalten. — Das Behrpersonal der Stadt St. Gallen sest sich gegenwärtig folgendermaßen zusammen: 160 Primarlehrer; 22 Primarlehrerinnen; 36 Sefundar. lehrer, 1 Sekundarlehrerin, 7 Fachlehrerinnen; 43 Arbeitslehrerinnen: 16 Behrerinnen an der Frauenarbeitsschule und 8 Gewerbeschullebrer.

Lehrerzimmer.

Es liegen bis heute schon über 20 Schulberichte vor. Wer noch folche einfenden will, moge bies balb tun. Dit ber Besprechung werben wir balbmög-

lich beginnen.

Vom "Brief" find in 54 Sendungen über 2000 Separatabzüge versandt worden, die sich auf 12 Rantone verteilen. Es liegt nur noch ein fleiner Reftvorrat auf. Restettanten wollen sich melben. Der Sat ift abgelegt; ein Reubruck ware mit größern Auslagen verbunden. - Es murde unk fehr freuen, von ben Begugern gelegentlich ju erfahren, ob und wie weit unfer Appell an die Deffentlichkeit Erfolg gehabt hat. Die zahlreichen zustimmenben Bufdriften befundeten uns, bag bas Borgeben bes Beit. Ausschuffes von ber Lehrercaft begrüßt wurde.

Aeue Bücher.

Die Schriftleitung verpflichtet fich nicht gur Befprechung nachstehender Neuerscheinungen.

Berlag: Bengiger & Co., A. G., Ginfiebeln.

P. Ambros Burcher: Onte Menschen, 5 Standesgebetbücher: Bute Rinder, Bute Sobne, Gute Tochter, Gute Manner, Gute Frauen. -Inhalt vriginell und zeitgemäß, Ausstattung gefällig, Preis von Fr. 1.65 an.

Berlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich: Die vier Perioden der ruffischen Geschichte.

Von Iman Stepanow.

Das Arbeitsprinzip im ersten Schuljahr. (Sanbarbeiten für Elementarfouler, Seft 1) Derausgegeben von Eb. Oertli, Lehrer in Zürich. Neu bearbeitet von E. Schappi, Lehrerin in Zürich. Unterrichtsflizzen mit 30 Tafeln in Farbenbruck und 86 Seiten Text.

Il Ticino. Bon Carlo Täuber. 156 Seiten. 8º Format. Mit 10 Junftrationen und einer Rarte.

Die Schule der Bukunft eine Arbeitsschule von Robert Seibel, Privatbozent ber Pabagogif an der Eidgen. Technischen Hochschule und an der Universität Zürich.

Junge Beelen. Bier Ergablungen für bie Jugend. Bon Eva Amfteg. Mit Buchschmud von

Suzanne Recordon.

Berlag: Schultheß & Co. Burich:

Chriftentum und Klassenkampf, sozialethische und sozialpadagogische Betrachtungen. Bon Fr. 28. Foerfier.

Paterlandskunde der Schweiz; Geographie, Geschichte und Berfassungskunde. Von Dr. Ernft Lerch, Seminarlehrer in Bern.

F. Scheurer: Manuel de Correspondence Commerciale.

Berlag: Helbing & Lichtenhahn, Basel:

Erziehertragik. Ein Charatterbild des Herrn Dr. Rari Grob, von Dr. August Rüegg.

St. Norbertus-Verlag, Wien:

Der Weg zum Ceben. Ratholifches Religions. buch mit Beispielen und Bilbern. Bon Joh. Ev. Picler, Pfarrer. Schulmiffenschaftlicher Berlag A. Saafe,

Beipaig:

Rüchter, Dr. J., "Neber Unterrichtsbücher an Molkeschulen". Gine Untersudung über Beitfaben, Realienbucher, Arbeitsbucher.

Verlag: Emil Wirz, Aarau. Aleines Fremdwörterbuch. Taschenformat. Franch'sche Berlagshanblung, Stuttgart.

Dora Weber: Ein Hommerbuch. Garten-Wandergeschichte für Anaben und Madchen. In unterhaltendem Tone geschrieben, aber ohne driftliches Zeichen, fonft wurde nicht ber Sonntags. arbeit so fehr das Wort gerebet.

Berlag: F. Sconingh, Paberborn.

3. Sartorius: Die Feldherrnkunft des Cebens.

Imprimerie Libérale, Porrentruy: P. O. Bessire: La Question jurassienne.

Preffonds für die "5d.-5d.".

(Poftchedrechnung: VII 1268, Lugern.)

Rathol. Bolfsverein Golbach (burch S. Brn. Prof. P. D.) Fr. 20. — Herzl. Dant!

Bücherschau.

Biblifche Geschichte oder Effenbarungage-Schichte? Diefe Frage murbe in letten Jahren unter ben Religionslehrern an Lehrerseminarien und an anbern hohern Behranftalten Deutschlands viel erortert. Solieglich entschieb man fich ziemlich all. gemein gu Gunften ber offenbarungsgeschicht. lichen Behandlung bes biblischen Stoffes.

Mecht! Rur so wird es möglich, ben Schuler in ein tieferes Erfaffen bes Beilsplanes Gottes unb feiner außern und innern Bufammenhange einguführen.

Aus biefen Ermägungen heraus und aus einer 25iabrigen Lehrtätigkeit heraus hat Professor Georg Lenhart, Religionslehrer am Lehrerseminar in Bensheim, fein Buch gefdrieben: Lehrbuch ber göttlichen Offenbarung, Berber, I. Band: Die altteftamentliche Offenbarung. Das Buch fei allen Religionslehrern an Mittelfculen warm empfohlen. Es wird übrigens auch bem Lehrer ber biblifchen Geschichte auf ben obern Rlaffen ber Bolfsicule gur Bertiefung feines Unterrichtes, besonders bei Repetitionen, wertvolle Dienste leiften.

Wer im Sinn und Geist der neuen Fibeln arbeiten will, der kann sich eine Fülle von Anregungen holen aus:

askannichauch

Eine Anleitung zum Bilderschreiben und Fibeldichten

von Fritz Ganzberg.

Zu beziehen durch die

Leobuchhandlung No. 44 Oberer Graben No. 44 St. Gallen

Sarnen

Gasthof zur Krone

2 Minuten vom Bahnhof

Passantenhaus. Grosser Saal und Gartenwirtschaft. - Schöne Zimmer. — Spezialpreise für Vereine und Schulen. — Ausgangspunkt nach Nünalphorn, Melchtal, Frutt, Engelberg.

Mit bester Empfehlung





Verwenden Sie nur das achte Poudre noire "EKUMA" des Dr. med. Preiswerk, Yverdon, wenn Jhnen etwas an der Erhaltung Jhrer Zähne liegt. Weisen Sie jede Nachahmung zurück. P23344L

InTerate find an Publicitas A. G. in Luzern zu richten.

Ruhiger, grossartiger, sehr beliebter erstklassiger Alpenkurort

Melchsee-Kurhaus Reinhard a. S.

Neu umgebautes, bestempfohlenes
Haus. 100 Betten. Anerkannt sehr
reichliche, gute Küche. Eigene
Milchwirtschaft. Elektrt. Licht.
Zentralheizung. Telephon Nr. 806.
Billigste Pensions- und Passantenpreise. Illustrierte Prospekte durch [P 264 Lz

1900 m über Meer.

A. Reinhard-Bucher.

Route: Brunigbahn-Melchtal-Frutt-Jochpass-Engelberg o. Meiringen. Portier a. Bnhf. Sarnen



Der Jungkirchenchor

forgt für neue Kräfte und Nachwuchs im Rirchengesang. Berlag: R. Jans, Ballwil, (Luz.).

Berantwortlicher Herausgeber:

Berein tatholifcher Lehrer und Schulmanner ber Schweis (Prafibent: B. Maurer, Rantonalfchulinfpettor, Surfee). Schriftleitung ber "Schweizer-Schule" Luzern: Bostchedrechnung VII 1268

Krantentasse bes Bereins tatholischer Lehrer und Schulmänner ber Schweiz. Berbandspräsident: Jak. Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W. Berbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postched IX 521).

Silfstaffe für Saftpflichtfälle bes "Schweiz. Ratholischen Schulvereins". Jeber perfonliche Abonnent ber "Schweizer-Schule", ber als Lehrperson tätig ift, hat bei haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung burch bie hilfstasse nach Maßgabe ber Statuten. Prastent: Prof Fr. Elias, Emmenbrucke (Luzern).